* **Besichtigung der Leipziger Einäscherungsanlage.** Gestern fand unter starker Beteiligung die erste Besichtigung der Leipziger Einäscherungsanlage durch den Verein für Feuerbestattung statt. In seiner begrüßenden Ansprache betonte der Schriftführer A. Schubert, daß der Vorstand mit seiner Einladung so lange gewartet habe, um das Meisterwerk des Herrn Oberbaurats Scharenberg in seiner Vollendung zeigen zu können. Die architektonischen Vorzüge wären von Fachleuten schon des öfteren gewürdigt worden, der Verein aber als solcher, als Vertreter der Feuerbestattungsbewegung, sei dem Erbauer besonders zu dreifachem Danke verpflichtet. Oberbaurat Scharenberg habe die drei Kapellen derart einzurichten gewußt, daß darin sowohl Erd- als auch Feuerbestattungen vorgenommen werden können, was für die Gleichbewertung beider Bestattungsarten einen noch viel zu wenig gewürdigten Fortschritt bedeute. Ferner habe er eine Versenkungsanlage geschaffen, die auch den höchsten Anforderungen der Pietät genüge. Drittens habe er im Gegensatz zu vielen andern Anlagen zu den Oefen einen Vorraum vorgesehen, der dem Empfinden der Angehörigen völlig Rechnung trägt. Nach der Besichtigung gaben viele der Anwesenden auch ihrer Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß das Bauwerk wirklich eine mustergültige Anlage darstelle.

* **Der dritte Festtag des Kohlenhändlertages** brachte einen trotz der Ungunst der Witterung recht gelungenen Ausflug nach Bad Kösen und der Rudelsburg. Gegen ½11 Uhr hatten sich etwa 300 Teilnehmer mit einem aus 6 Wagen bestehenden Extrazug von Leipzig nach Kösen begeben. Nachdem im Hotel „Zum mutigen Ritter" gemeinsam das Mittagessen eingenommen worden war, gings in einzelnen Gruppen zu Fuß, zu Wagen oder mit den eleganten schlanken Motorbooten auf der Saale zur romantischen Rudelsburg, wo den ganzen Nachmittag ein reges und buntes gesellschaftliches Treiben herrschte. Auch hier hatte der rührige Vergnügungsausschuß wieder für feinsinnige künstlerische Unterhaltung und für Ueberraschungen gesorgt. Unter Herrn Zadecks Leitung fanden, besonders stimmungsvoll in den alten Gebäuden, die Aufführungen der Hans Sachsschen Festspiele „Das heiße Eisen" und „Der tote Mann" statt, in denen die Damen Dalldorf und Kuntzschmann vom Stadttheater und die Herren Demme und Colmar wohlverdienten reichen Beifall ernteten. Nach dem Abendessen vereinte noch so mancher Trunk die Festteilnehmer, bis Signale zum Aufbruch nach Kösen mahnten, von wo der Extrazug die Teilnehmer um ½11 Uhr nach Leipzig zurückführte. Damit hatte der 6. Deutsche Kohlenhändlertag sein Ende erreicht. Einige seßhafte Mannen fanden sich gestern früh noch im Ratskeller zu einem „allerletzten" Abschiedstrunk zusammen.

* **Evangelischer Bund.** Der hiesige Zweigverein erläßt heute einen Aufruf zum Beitritt, da bei der gewaltigen Beteiligung an der Protestversammlung seine Einzeichnungslisten nicht zu allen Besuchern gelangen konnten.

* **Die zweite Morgenandacht in der Hauptkapelle des Südfriedhofes** findet Sonntag, den 19. Juni, vormittags ½9 Uhr statt. Die Andacht hält Herr Pastor Lic. Teichgräber von der Andreasgemeinde.

* **Der Verein sächsischer Gemeindebeamten** (Sitz Leipzig), dem zurzeit 7760 Mitglieder angehören, hatte im letzten Geschäftsjahr eine Gesamteinnahme von 29 541 M. und eine Gesamtausgabe von 29 381 M. Das Gesamtvermögen des Vereins stieg von 161 057 M. auf 173 754 M. Das Direktorium des Vereins genehmigte in einer Sitzung den Entwurf zu einer Eingabe an den Bundesrat, den Reichstag und das Reichsamt des Innern zur Abänderung einiger Bestimmungen der neuen Reichsversicherungsordnung und nahm weiter den Bericht über die Hauptversammlung der Vereinigung von Bürgermeistern und berufsmäßigen Gemeindevorständen, in der über die Gründung eines Landespensionsverbandes verhandelt worden ist, entgegen.

* **Allgemeiner Turnverein.** Eine am Mittwochabend im Blauen Saale des Kristallpalastes abgehaltene Mitgliederversammlung des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig, Turnerstraße 2, galt der Besprechung des in Aussicht genommenen Turnhallen-Neubaues. Nach Erläuterungen seitens des Vorsitzenden Herrn Buchhändler Lincke über die Notwendigkeit eines solchen nahm Herr Architekt Drechsler das Wort, um an der Hand verschiedener Zeichnungen die geplante Umgestaltung zu erklären. Fast alle Redner erkannten die Notwendigkeit einer Erneuerung an und bei einer am Schlusse stattfindenden, vorläufig unverbindlichen Abstimmung waren von den etwa 300 Anwesenden nur 2 Gegner eines Neubaues. Die baldigst einzuberufende außerordentliche Hauptversammlung des Vereins aber soll erst über die Ausführung des Planes entscheiden.

* **Die Unterstützung hilfsbedürftiger verheirateter Wöchnerinnen** durch den Verein der Loge Baldwin zur Linde in Leipzig, die bereits seit dem Jahre 1827 vorgenommen wird, war auch im vergangenen Jahre wiederum eine sehr beträchtliche. In Alt-Leipzig selbst konnte in 453 Fällen Unterstützung gegeben werden, gegen 1908 ist das eine Zunahme von 18 Fällen. An die Wöchnerinnen wurden verteilt Frauen- und Kindersachen, die einen Geldwert von 3618,65 ℳ repräsentierten. In den Vororten Leipzigs wurden solche Wäschestücke usw. im Werte von 149,85 ℳ verabfolgt. Außerdem wurden hier aber noch Lebensmittel, Kohlen, Strümpfe und dergleichen gewährt. Die Unterstützungsfälle in den Vororten erreichten diesmal die Ziffer 228. Für die Unterstützung an Wöchnerinnen in den zu Leipzig gehörigen Vororten wurden am 1. April vorigen Jahres in den verschiedenen Vororten Verwaltungsänderungen vorgenommen. Betrachtet man die Gesamtfälle der Hilfeleistungen des Vereins seit dem Jahre 1827, so ergibt sich, daß — ausschließlich der Unterstützungsfälle in den Vororten — 24 810 mal Hilfe gewährt werden konnte. Diese Zahl beleuchtet mehr als viele die hervorragende Liebestätigkeit des Vereins. Was die Einnahmen und Ausgaben im verflossenen Jahre angeht, so bilanzierten dieselben mit 8829,13 ℳ. An Einnahmen waren zu verzeichnen: Vom Rate der Stadt Leipzig 150 ℳ, Mitgliederbeiträge 709 ℳ, Geschenke, Legate usw. 1100 ℳ, Zinsen gingen ein im Betrage von 5600 ℳ. Der Unterstützungsaufwand für die Wöchnerinnen, einschließlich 1918,75 ℳ der Bettystiftung, betrug 6968,75 ℳ. Am 31. Dezember 1909 hatte der Verein einen Kassenbestand von 1174,23 ℳ. Die Jahresversammlung findet am Sonnabend, 18. Juni, nachmittags 4 Uhr im Logenhause, Elsterstraße 2, statt.

r. **Sonderzug nach dem Muldental.** Nächsten Sonntag, den 19. Juni, verkehrt zur Erleichterung des Besuchs des Muldentales ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen früh 7.20 vom hiesigen Dresdner Bahnhof nach Rochlitz—Penig. Die Rückfahrt erfolgt von Penig abends 8.10, von Rochlitz i/S. 8.55. Der Verkauf der Fahrkarten wird schon Sonnabendabend 7 Uhr geschlossen.

* **Bei eintretendem Wohnungswechsel** unterlasse man nicht, der Bestellpostanstalt rechtzeitig davon Kenntnis zu geben, damit in der Zustellung der Postsendungen keine Verzögerung eintritt. Die Postanstalten verabfolgen zu diesem Zwecke auf Verlangen unentgeltlich Formulare und veranlassen, daß alle in Betracht kommenden Dienststellen von der erfolgten Benachrichtigung ebenfalls Kenntnis erhalten. Selbstverständlich sind auch die Briefträger zur Entgegennahme derartiger Anzeigen, zu welchen am zweckmäßigsten stets die postamtlichen Formulare zu benutzen sind, verpflichtet.

* **Leipziger Beamten-Sterbekasse.** Auch im 19. Geschäftsjahre (1. April 1909 bis 31. März 1910) war die innere Entwickelung der Kasse eine erfreuliche. Es traten ihr 213 neue Mitglieder bei, während sie erfreulicherweise nur 38 Mitglieder durch den Tod verlor und 3 weitere Mitglieder durch satzungsgemäßes Ausscheiden. Am Schlusse des Geschäftsjahres zählte die Kasse 4021 Mitglieder. Die Zahl der überhaupt aufgenommenen Mitglieder betrug seit Bestehen der Kasse 4503. An Sterbegeldern wurden in den vergangenen 19 Jahren in 409 Fällen insgesamt 154 883,84 ℳ ausgezahlt. Die zinstragenden Aktiven betragen 586 723,33 ℳ. Die diesjährige Generalversammlung findet am 3. Juli, vormittags 11 Uhr im „Thüringer Hof" statt.

* **Akademisch-wissenschaftliche Vereinigung „Gabelsberger" an der Universität Leipzig.** Am vergangenen Donnerstag fand im Restaurant Baarmann der 2. Vortragsabend unter erfreulicher Beteiligung statt. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden nahm Herr Stud. iur. Zimmermann das Wort zu seinem Vortrag über die sogenannten Schnittpunkt- und Fußpunktregeln der Gabelsbergerschen Systemurkunde. In seinen Ausführungen zeigte der Vortragende, daß sich im Anschluß an Vorschläge, die schon früher in dieser Richtung besonders von den Verfassern der Linzer Systemvorlage gemacht worden sind, unbeschadet der herrschenden Schriftform nicht unwesentliche Vereinfachungen des Regelwerks im Gabelsbergerschen System erzielen lassen. Nach einer regen Diskussion, die sich dem Vortrage anschloß, erstattete der Vorsitzende noch einen Bericht über den Verlauf des 50jährigen Jubiläums des sächsischen Landesverbandes „Gabelsberger" in Dresden und über die vorliegenden stenographischen Zeitschriften.

* **Etablissement „Schloßkeller".** Der jetzige Besitzer Franz Strube hat nunmehr die Erlaubnis erhalten, die bisherigen Montagskonzerte mit darauffolgendem Ball gleich seinem Vorgänger wieder am Mittwoch abzuhalten. Dies hat Herr Strube zum Anlaß genommen, eine große Eröffnungsfeier zu inszenieren, die am Mittwoch stattfand. Das Leipziger Bunte Theater unter Leitung des Direktors Franke füllte den ersten Teil des Abends durch Vorträge aller Art aus. Die Mitwirkenden hatten ihre beste Laune mitgebracht, und ließen durch ihre stets zündenden Schlager das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommen. Ganz besonders taten sich neben dem Direktor Franke die Herren Egel, Stein, Ludwig, Rembrandt, sowie die Damen Berka und Stock hervor. Die Künstlervorstellung beschloß der Einakter „Ein Herbstmanöver", der flott gespielt wurde und große Heiterkeit erregte. Dann trat der Tanz in seine Rechte, der mit einer Polonäse eingeleitet wurde, bei der es viel Ueberraschungen gab. Das überaus zahlreich erschienene Publikum gab sich den Ballfreuden lebhaft hin und so dürften die Mittwochsbälle wieder den gleichen Zuspruch finden wie früher.

* **Esperanto.** Wir machen darauf aufmerksam, daß am 20. Juni, abends ½9 Uhr, in Stieglitzens Hof, Markt 13, I., die Leipziger Esperantisten-Gesellschaft „Leibniz" einen Vortragsabend veranstaltet, zu welchem Herr Cand. rer. nat. Lummerzheim über den augenblicklichen Stand der Weltsprachenbewegung sowie die Herren Lic. iur. et rer. com. Jan Bijejko aus Ilza und Ingenieur José Febrer aus Barcelona sprechen werden, die beiden letztgenannten nur in Esperanto. — Eintritt frei. — Während der Sommerferien findet ein Schülerkursus statt, und nimmt der Verkehrsverein im Handelshof am Naschmarkt bereits jetzt Anmeldungen entgegen.

* **Selbstmordversuch.** In der Sophienstraße versuchte sich eine 16 Jahre als Verkäuferin aus Böhlitz-Ehrenberg durch Sublimat zu vergiften. Der Grund der Tat ist darin zu suchen, daß ihre Mutter ihr den Verkehr mit ihrem Liebhaber verboten hatte. Die Lebensmüde wurde nach dem Krankenhause gebracht.

Vereinsnachrichten.

Im Christl. Verein junger Männer, Johannisplatz 8, hält am Sonntag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, Herr Pastor Planitz einen Vortrag über: „Pastor von Bodelschwingh". Jedermann ist herzlich willkommen und der Eintritt ist frei.

* **Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.** Drohte der Himmel auch mit Regen und sah es recht müde aus, so ließen sich die rund 600 Teilnehmer an unserm zweiten Frühjahrsausflug doch nicht abhalten, den 1 Uhr 23 Min., am Sonntagmittag abgehenden, festlich geschmückten Sonderzug nach Grimma zu benutzen. Obwohl wir zwischen Taucherlitz und Großsteinberg durch ein heftiges Gewitter fuhren, trafen wir Punkt 2 Uhr in fröhlichster Stimmung in Grimma ein. Unter Vorantritt der Musikkapelle ging es durch die herrlichen Waldungen. Den sich endlos hinziehenden Zug der Festteilnehmer bewegte sich nach Kloster Nimbschen zum ersten Halt. Nach kurzem Aufenthalt brachen wir auf und zogen durch den herrlichen Stadtwald an der Gerberei vorüber, über die Tonnenbrücke zurück nach dem Schützenhause in Grimma. Dort angekommen, gab sich alles der fröhlichsten Stimmung hin und bald drehten sich die Paare im Tanz. Die Abschiedsstunde nahte nur zu schnell. Sämtliche Teilnehmer hatten sich mit Fackeln versehen und unter lustigen Marschweisen der Musikkapelle bewegte sich der Zug zurückzu nach dem Marktplatze, woselbst Kollege Fischer eine treffliche Ansprache über die Bedeutung und den Segen der Sonntagsruhe hielt. Der gemeinsame Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles", schloß diese erhebende Feier. Unter den Abschiedsrufen der Grimmaer Kollegen erfolgte 10 Uhr 40 Min. die Rückfahrt.

Aus Sachsen.

Dresden, 16. Juni.

* **Hofnachrichten.** Der König erteilte heute vormittag 11 Uhr 15 Minuten im Kgl. Residenzschlosse mehreren Herren Audienz, empfing hierauf die Hofdepartementschefs zum Rapport und nahm mittags ½2 Uhr mit seinen Söhnen an der Familientafel bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg im Palais auf der Zinzendorfstraße teil.

(:) **Unfall.** Bei dem jetzt vorgenommenen Schleusenbau an der Kreuzung der Striesener und der Zöllnerstraße stürzte ein Arbeiter durch eigenes Verschulden aus einer Höhe von 3½ Meter in den Schacht hinab und schlug dabei mit dem Rücken auf ein Zementrohr auf. Er trug eine Verstauchung des Beckens und starke Fleischabschürfungen davon und wurde im Unfallwagen in das Johannstädter Krankenhaus übergeführt.

* **Vom Zuge erfaßt** wurde ein Brauereigeschirr in der Nähe von Potschappel. Der Wagen wurde in einen Graben geschleudert. Der Kutscher erlitt schwere Verletzungen. Ein Pferd mußte getötet werden.

*

i. **Thalheim**, 16. Juni. (Neuer Pfarrer.) Für das erledigte Amt eines Hilfsgeistlichen, das durch Weggang des Pastors Gersdorf nach Mutzschen freigeworden ist, wurde Cand. theol. Müller aus Zittau bestimmt. Seine feierliche Einweisung erfolgt bereits nächsten Sonntag.

* **Lauterbach**, 16. Juni. (Gräßlich verbrannt.) Die zehnjährige Tochter Emma des Landwirts Geyer goß Petroleum in den Ofen. Dabei explodierte die Flasche und im Nu glich das Mädchen einer Feuersäule. Das Mädchen lief auf die Straße, doch bald brach es zusammen. Nachbarn tauchten das Kind in einen Wassertrog. Nach Stunden unsäglicher Schmerzen starb die Schwerverletzte.

* **Zwickau**, 16. Juni. (Bergmannslos.) Auf dem Morgensternschacht III wurden der Zimmerling Ernst Törpe aus Pöhlau und der Häuer Eduard Meyer aus Mülsen beim Entladen eines Sprengschusses schwer verletzt. Törpe wurde in das Kgl. Krankenstift gebracht, ist aber dort gegen abend an den Folgen der Verletzungen gestorben. Meyer dagegen wurde in seine Behausung transportiert.

* **Planitz**, 16. Juni. (Unfall.) Von einem Radfahrer aus Cainsdorf umgerissen und überfahren wurde auf der Lengenfelder Straße der 4 Jahre alte Sohn des Handarbeiters Reuter in Oberplanitz. Der Junge erlitt hierbei einen Bruch des linken Unterschenkels.

* **Hohndorf**, 16. Juni. (Wasserleitung.) Nachdem die eingegangenen Kostenanschläge für unsre Wasserleitung geprüft worden sind, beschloß der Gemeinderat, den Bau derselben Herrn Ingenieur Halbig in Chemnitz zu übertragen. Derselbe führt auch schon die Schürfungsarbeiten aus. Beschlossen wurde noch, das Pumpwerk mit elektrischem Betriebe einzurichten und Herr Halbig verpflichtet, bei Extraarbeiten hiesige Gewerbetreibende zu berücksichtigen.

* **Rittersgrün**, 16. Juni. (Gefaßter Brandstifter.) Im August vorigen Jahres brannte das Breitfeldsche Gut mit Herrschaftsgebäude und Brauerei in Arnoldshammer nieder, wobei auch viel Vieh den Flammen zum Opfer fiel. Jetzt ist der Brandstifter in einem seinerzeit auf dem Gute beschäftigt gewesenen Schweizerlehrling Artur Hauptnagel aus Ossegg in Böhmen ermittelt worden. Der Bursche hat die Tat eingestanden; er gab an, die Brandstiftung verübt zu haben, um aus der Lehre zu kommen.

* **Neudorf**, 16. Juni. (Bethlehemstift.) 16 Kinder haben in dem im Unterdorfe gelegenen, neu eingerichteten Bethlehemstift ihren Einzug gehalten. Schwächliche Kinder beiderlei Geschlechts im Alter zwischen 8 und 12 Jahren finden hier sechs bis acht Wochen gutes Unterkommen und sichere Erholung und Kräftigung an Körper und Geist. Die offizielle Einweihung findet kommenden Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

* **Elsterberg**, 17. Juni. (Zum Raubmord in Feldwiese.) Die näheren Untersuchungen über die Ermordung der Frau Rau haben ergeben, daß die Greisin sich gegen den Mörder nach Kräften gewehrt hat, daß sie aber schließlich unterliegen mußte. Verschiedene Anzeichen lassen auch darauf schließen, daß das Verbrechen nicht nur ein Raub-, sondern auch ein Lustmord war. Der Eintritt des Mörders in das Rausche Haus ist beobachtet worden, dagegen hat ihn niemand herausgehen sehen. Die Bemühungen der Kriminalpolizei haben zu dem Ergebnis geführt, das die Staatsanwaltschaft in der „N. Vogtl. Z." unter den amtlichen Bekanntmachungen mitteilt. Danach kommt als Täter in Betracht der am 26. Januar 1887 in Reichenbach geborene Paul Hermann Schneider. Der Bursche ist groß und kräftig gebaut, seine weitere genaue Beschreibung ist aus der amtlichen Bekanntmachung zu entnehmen. Da man vermutet, daß er sich in oder bei Plauen umhertreibt, ist die hiesige Schutzmannschaft angewiesen worden, besonderes Augenmerk auf ihn zu richten. Bei etwaiger Festnahme des Verbrechers wird sofortige, am besten drahtliche Benachrichtigung der Staatsanwaltschaft Plauen erbeten.

* **Pockau**, 16. Juni. (Tödlicher Unglücksfall.) Das 3½jährige Söhnchen des Wegewärters Ehnert fiel in einem unbewachten Augenblicke in den Mühlgraben und ertrank.

* **Bautzen**, 16. Juni. (Tod im Berufe.) Gestern abend 7 Uhr wurde im hiesigen Bahnhof der etwa 60jährige Weichensteller Handrick gleich nach Antritt des Dienstes von einer Lokomotive erfaßt und getötet. Der Körper wurde zu einer formlosen Masse zerstückelt.

* **Zittau**, 16. Juni. (Raubmordversuch.) In Spitzkunersdorf ist gestern nachmittag gegen 2 Uhr ein Raubmordversuch an der Produktenhändlerin Rätze verübt worden. Der Täter hatte sich einige Tage durch kleinere Einkäufe in dem Laden Lokalkenntnisse erworben. Gestern nachmittag während eines heftigen Gewitters suchte er dort Unterkunft, die ihm auch gewährt wurde. Hierbei machte er wieder einige kleine Einkäufe. Der Täter griff plötzlich die Frau an und würgte sie am Halse, so daß sie ohnmächtig wurde. Dann beraubte er die Ladenkasse und drang auch in die oberen Stockwerke ein, wo er nach Geld suchte. Die Frau hat nur leichte Verletzungen davongetragen. Der Täter ist entflohen, man ist ihm aber auf der Spur.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Altenburg**, 16. Juni. (Unfall.) In Ronneburg scheuten unweit der Friedrichshaidaer Eisenbahnbrücke die Pferde eines Geschirres vor einem Automobil. Der Führer des Geschirres wurde herausgeschleudert und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er alsbald verschied. Ein zweiter Insasse des Wagens rettete sich noch rechtzeitig durch Abspringen.

* **Kahla**, 16. Juni. (Eine unerwartete reiche Erbschaft) fällt jetzt in die hiesige Gegend. Vor etwa 40 Jahren wanderte als junger Mann der Maurergeselle Seifarth aus Großpürschnitz aus der Heimat. Sein Wanderziel führte ihn nicht übers Meer, wo sonst immer die großen Schätze gesammelt werden, sondern nur nach Meerane. Mit Kelle, Spitze und Hammer ausgerüstet, rückte er dort ein. In dem damaligen Stadtbaumeister fand er einen Gönner und wurde schließlich dessen Nachfolger im Amte. Durch glückliche Unternehmungen wurde er zum wohlhabenden Manne, so daß sein jetzt hinterlassenes Vermögen auf 600 000 bis 700 000 ℳ bewertet wird. Da der Verstorbene keine Leibeserben hinterlassen hat, fällt das Vermögen an seine Geschwister bzw. deren Kinder.

* **Schmölln**, 16. Juni. (Ein Granitriese) von ungefähr 9—10 000 Kubikmeter Inhalt, wie er wohl in Sachsen, vielleicht in ganz Deutschland nicht wieder vorkommen dürfte, ist gegenwärtig im Steinbruche Grund, von Döcke & Forcke, Granitwerke Demitz-Thumitz, zu sehen. An diesem Riesenkoloß wird jetzt schon drei Jahre gearbeitet. Im Oktober 1909 wurde mittels eines einzigen Schusses ein Block losgesprengt, welcher 60 Meter lang, 5,5 Meter breit und 3 Meter tief war. An diesem Stück wurde bis April 1910 gearbeitet. Am 6. April wurde ein zweiter gewaltiger Block losgesprengt. Dieser war wieder gegen 60 Meter lang und hatte einen Inhalt von ungefähr 1000 Kubikmeter. Da ein Kubikmeter dieses Granits 55 Zentner wiegt, so ergibt der losgesprengte Block das stattliche Gewicht von 50—60 000 Zentner. Der Steinbruch Grund liegt auf Rittergutsflur Schmölln.

* **Schleiz**, 16. Juni. (Großfeuer.) Auf dem hiesigen Fürstlichen Kammergute entstand Großfeuer. Das große Seitengebäude, das direkt an das Herrenhaus angebaut ist, ging in Flammen auf. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr auf dieses Gebäude beschränkt.

* **Auma**, 16. Juni. (Wassermangel. — Unglücksfall.) Um dem Wassermangel in unserem Städtchen abzuhelfen, wurde der Bürgermeister vom Gemeinderat beauftragt, einen bewährten Quellensucher ausfindig zu machen, der die „Wünschelrute" spielen lassen soll. Man erblickt darin das letzte Mittel, für vermehrte Zuflüsse zum Wasserwerk zu sorgen. — An einem Neubau in der Schulstraße stürzte das Gerüst zusammen, auf welchem die Maurer Böttcher aus Auma und Schwalbe aus Dittersdorf arbeiteten. Beide Männer erlitten schwere Verletzungen. Ein Klempner entging dem auch ihm drohenden Absturz nur dadurch, daß er sich an ein Fensterkreuz anklammerte.

△ **Wörlitz**, 16. Juni. (Tod durch Blitzschlag.) Mehrere schwere Gewitter, begleitet von wolkenbruchartigem Regen, zogen über den Wörlitzer Winkel dahin, und zwar mit solcher Dauer (fünf Stunden) und Heftigkeit, wie man es seit Jahren hier nicht beobachtet hat. An der Görtschen Windmühle suchten bei dem zweiten Gewitter drei Männer Schutz. Der Blitz schlug in diese Mühle und traf die drei Männer; zwei von ihnen wurden betäubt, der dritte Mann, ein Wegewärter, war sofort tot.

* **Immenrode**, 16. Juni. (Schachtunglück.) Beim Schachtausbau ist durch Zerbrechen des Hauptlagers die Arbeitsbühne auf die darunter liegende Sicherheitsbühne herabgestürzt. Hierbei wurde ein Mann getötet und zehn verletzt. Die Verletzten wurden dem Krankenhause Bergmannstrost in Halle zugeführt.

* **Magdeburg**, 16. Juni. (Bluttat.) Die im Hause Halberstädter Straße 61 wohnhafte Frau Neumann schlug es ab, dem in demselben Hause wohnhaften Fräulein Martha Sch. 20 ℳ zu borgen. Deshalb stach diese mit einem mitgebrachten Küchenmesser auf die Frau so lange ein, bis das Messer abbrach. Damit aber noch nicht genug, nahm die Sch. ein der N. gehöriges Küchenmesser und bearbeitete die Frau mit diesem weiter. Auf die Hilferufe der übelzugerichteten Frau erschienen endlich andere Hausbewohner, worauf die Täterin entfloh. Letztere ist festgenommen und hat ihre Tat bereits eingestanden.

* **Hof**, 16. Juni. (Ein Unglücksschuß.) Der Besitzer eines Cafés in der hiesigen Bahnhofstraße, Keceisen, schoß mit seiner Browningpistole nach einer Bretterwand. Eine Kugel, die die Wand durchschlug, traf ein etwa 100 m entfernt spielendes 12jähriges Mädchen lebensgefährlich in die Lunge.

* **Königgrätz**, 16. Juni. (Lustmord.) In einem Kornfelde bei Liebschitz wurde ein siebzehnjähriges Dienstmädchen, Rosa Barton, mit zahlreichen Stichwunden ermordet aufgefunden. Es liegt Lustmord vor. Sechs der Tat verdächtige Personen wurden verhaftet.

Vergnügungen.

Kristallpalast-Theater. Die derzeitigen ganz vorzüglichen Künstlerspezialitäten hatten bei ihrem ersten Auftreten einen großen Erfolg zu verzeichnen. — Im Weinrestaurant findet allabendlich bis 2 Uhr nachts vornehme Unterhaltungsmusik statt. — Das Kristallpalast-Café ist die ganze Nacht über geöffnet.

: **Kristallpalast-Theatersaal.** (Vaudeville-Saison.) Die ausgelassene Burlette „Abenteuer in Marseille", welche allabendlich den lebhaftesten Beifall findet, gelangt heute bereits zum 17. Mal zur Aufführung. Billetts sind an der Kasse des Kristallpalastes und im Modenhaus August Polich (Verkehrsabteilung) zu haben.

: **Zoologischer Garten.** Heute, nachmittags ½5 Uhr, Konzert von der Kapelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regt. Nr. 106 (Leitung Herr Kgl. Sächs. Musikdirektor Graulich). Abends 8 Uhr Konzert des Bergerschen Dilettanten-Orchesters (Leitung H. Berger). Eintritt 75 Pf., Kinder 50 Pf., von abends 7 Uhr ab 50 Pf. Eine Lebensmerkwürdigkeit ist das neue Aquarium für See- und Süßwasserfische. Eintritt für Erwachsene 20 Pf., Kinder 15 Pf. — Vom 20. Juni an Gastspiel der Nordamerikanischen Indianerkapelle.

: **Im Leipziger Palmengarten** wird das für gestern geplante Sommerfest, welches wegen ungünstigen Wetters ausfallen mußte, wenn irgend möglich morgen Sonnabend mit der ursprünglich aufgestellten reichhaltigen Festordnung abgehalten. In den jetzt im üppigsten Blumenschmucke prangenden Anlagen, erregt zurzeit besonders der herrliche Rosengarten das Entzücken der Besucher. Man versäume es deshalb nicht, während der Pausen der heute nachmittags und abends stattfindenden Konzerte des Leipziger Tonkünstlerorchesters (G. Lehmann) seine Schritte nach dem Rosarium zu lenken. Am Sonntag beginnt das hochinteressante künstlerische Gastspiel des Musikkorps des Königl. Schwedischen Dalregiments unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Leutnant G. Pegel. Diese ganz hervorragende Militärkapelle konzertiert mit besonderer Genehmigung des Königs von Schweden nur in wenigen militärischen Etablissements Deutschlands in voller Uniform. Die vorteilhaften Palmengarten-Dauerkarten berechtigen auch zum Besuche dieser außergewöhnlichen Konzerte ohne jegliche Aufzahlung.

Witterungsbericht vom Brocken

am 15. Juni.

(Nachdruck verboten.)

Am Montag hatten wir auf dem Brocken drei Gewitter, begleitet von ziemlich heftigem Regen, zu verzeichnen. Der Gewitterregen lieferte 18 Millimeter Niederschlag. Am 13. bei Sonnenuntergang konnte man feststellen, daß in kurzer Zeit ein Witterungsumschlag zum Ungünstigen eintreten dürfte. Die Gewitter am Montag haben die gewünschte Abkühlung gebracht, die Temperatur ging von Plus 16 Grad bis auf Plus 11,0 Grad hinab. Am Dienstag früh gegen 8 Uhr kam, mit Nebel ein, welcher tagsüber die Brockenkuppe einhüllte, und abends fegte der Nordweststurm bei 11 Grad Wärme mit 16 meter Geschwindigkeit über den Gipfel, und nachts trat wieder Regen ein. Obgleich das Barometer in den letzten 24 Stunden um 4 Millimeter gefallen ist, hält auch heute der dichte Nebel, begleitet von leichten Regenschauern, fortgesetzt an. Bis heute haben wir im Monat Juni hier oben 16 Fern- und 3 Nahgewitter gehabt; das gehört wohl zu den Seltenheiten. Im Jahre 1909 haben wir in derselben Zeit nur drei Gewitter gehabt. — Im allgemeinen ist der Monat Juni durch Gewittertage bevorzugt. Die plötzliche Abkühlung und das neblige und unfreundliche Wetter mit Sprühregen ist auf sehr entfernte Gewitter zurückzuführen. Heute, 11 Uhr vormittags, Barometerstand 666 Millimeter (beständig), Temperatur Plus 8,4 Grad C., Nordwestwind Stärke 6, dabei dichter Nebel und Sprühregen. — Wie notwendig für den Brocken ein Radel wäre, konnte man bei den täglichen Gewittern in letzter Zeit beobachten; die elektrische Teilung Schierke—Brocken ist den elektrischen Entladungen ein Blitzableiter im wahren Sinne des Wortes. Kaum haben die Telegraphenvorarbeiter den Schaden ausgebessert, und nach einer Stunde sind infolge Blitzschlags neue Störungen entstanden.

Wir machen auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Firma Bial & Freund in Breslau aufmerksam, der des höchsten Interesses aller Leser sicher sein dürfte. Der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ist auf den zahlreichen, von ihr vertretenen Gebieten eine so außergewöhnliche, die Kaufbedingungen dabei so eigenartige und neue, daß die Interessen der Käufer trotz der großen ihnen gemachten Zugeständnisse nicht besser gewahrt werden können. Der Prospekt sei der besonderen Beachtung empfohlen.